



Ein beliebter Treffpunkt (nicht nur) zum Spielen: der Steinplastik-Brunnen.

Bild: GE/Alexandra Fischer



Aus Alt wird Neu: das Schmiedbauerngehöft in neuem Glanz.



Bilder: GE/Gemeinde

Gemeindezentrum Seeham: Alt und doch neu

Ein besonderer Ort für alle: Das neue Gemeindezentrum in Seeham ist fertig.

Jahrelang wurde in Seeham das Schmiedbauerngehöft, mit einem denkmalgeschützten Wohnhaus aus der Zeit des Biedermeiers, mit viel Aufwand revitalisiert. Das Ziel: Dort soll ein Gemeindezentrum mit Räumlichkeiten für Vereine, die Jugend und für kulturelle Aktivitäten entstehen. Anfang Juni wurde das Schmuckstück nun offiziell eröffnet und gleichzeitig das neue Büro des Tourismusverbandes seiner Bestimmung übergeben.

Werfen wir einen kurzen Blick zurück: 2002 ins Programm der Gemeindeentwicklung Salzburg aufgenommen, schenken die Verantwortlichen von Anfang an kulturhistorischen Zusammenhängen besonderes Augenmerk. So wurden unter engagierter Beteiligung der Bevölkerung u.a. ein Kulturkatalog erstellt und im Rahmen des grenzüberschreitenden Pilotprojektes der EuRegio Salzburg-Berchtesgadener Land-Traunstein eine Internet-Datenbank der Klein- und Flurdenkmäler aufgebaut.

Revitalisierung

„Schon bald haben wir die Revitalisierung des Schmiedbauerngehöftes als zentrales Projekt für Seeham und die zukünftige Gestaltung des Dorfsentrums gesehen“, erinnert sich der damalige Bürgermeister Mag. Matthias Hemetsberger, „es gehört zu den wenigen alten Objekten, die in unserer Gemeinde noch erhalten geblieben sind.“

Mit diesem Revitalisierungsprojekt beteiligte sich die Gemeinde als Partner der Gemeindeentwicklung am grenzüberschreitenden EU-Interreg IIB-Alpenraum-Projekt „crafts“. Diese Initiative hatte zum Ziel, alte Handwerkstechniken unter Nutzung innovativer Technologien wieder zu beleben. Hemetsber-



Ein Fest für Jung und Alt: die Eröffnung des neuen Gemeindezentrums in Seeham.

Bild: GE/Peter Buchegger

ger: „Dank dieses Projektes und durch die gute Kooperation zwischen den verschiedenen Förderstellen des Landes sowie dem Bundesdenkmalamt konnten wir die Entscheidung für die zukünftige Nutzung des Schmiedbauerngehöftes als Gemeindezentrum treffen.“

Gemeindeentwicklung

Mit Unterstützung der Gemeindeentwicklung Salzburg wurde ein Gutachterverfahren durchgeführt, aus dem das Architekturbüro Lorenz aus Salzburg als Sieger hervorging. In den folgenden Jahren war die Revitalisierung des Schmiedbauernhauses in der öffentlichen Meinung jedoch nicht unumstritten. „Abreißen“ war ein geflügeltes Wort.

Trotzdem wurden 2004 die ersten Schritte zur Sanierung gesetzt: Die denkmalgeschützte Außenfassade wurde mit ursprünglichen Materialien und alten Handwerkstechniken instandgesetzt, das Dach erneuert, im Innenbereich der Rohbauzustand hergestellt. Der Platz vor dem Gehöft wurde großzügig gestaltet und ein Steinplastik-Brunnen, entworfen und ausgeführt vom Künstler Peter Mairinger, gebaut.

Projekt Stadl

2006 folgte der schrittweise Umbau des Stadls. Das neue Ortszentrum wurde belebt und nahm damit immer konkretere Formen an: Im Stallgebäude wurden Räumlichkeiten für Vereine und kulturelle Aktivitäten geschaffen. Die Prioritäten in der Gemeinde waren in den darauffolgenden Jahren jedoch andere. Erst 2011 wurden die Baumaßnahmen wieder aufgenommen und nun zum Abschluss gebracht. „Nur durch die großzügige Unterstützung des Landes Salzburg konnte Seeham als finanzschwache Gemeinde dieses Projekt realisieren“, ist Bürgermeister Peter Altendorfer überzeugt, „die Verwirklichung dieses hochgesteckten Zieles ist aber auch dem guten Zusammenhalt der Gemeindevertretung zu verdanken.“

Beispielgebend

„Die Sanierung des Schmiedbarnhauses ist beispielgebend für die Gestaltung von öffentlichen Gebäuden, die in alte Gemäuer integriert werden“, betonte LH-Stv. Dr. Wilfried Haslauer bei der feierlichen Eröffnung. „Dank und Anerkennung gilt all jenen, die dazu beigetragen haben,

dass dieses wunderschöne Ensemble nun auch der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen kann.“

Junges Leben im Gehöft

Das Schmiedbarngehöft beherbergt auch den Seehamer Jugendtreff „All-In“. „Häufig werden Jugendliche an den Rand geschoben, auf ‚Restflächen‘ oder in Kellerräume, nicht so in Seeham“, freut sich Mag. Maria Erker BA, die Leiterin des Jugendzentrums. „Der Schmiedbarnstadl liegt mitten im Ortszentrum und wir können den Platz um den Dorfbrunnen und die Wiese direkt neben dem Gehöft ideal für Outdooraktivitäten nutzen.“ Dadurch kommen die Kinder und Jugendlichen auch mit anderen Dorfbewohnern ins Gespräch.

Gerade im ländlichen Bereich kämpfen Jugendliche oft mit Vorurteilen älterer Generationen. Um diese Vorurteile abzubauen, werden in Seeham Kinder, Jugendliche, Eltern und Senioren an einen Tisch geholt. Erker: „Wir wollen das Jugendzentrum nicht nur für Jugendliche, sondern als Vernetzungspunkt für verschiedene Vereine und Generationen öffnen.“ Die Verantwortlichen und die Ju-

gendlichen überraschen dabei auch immer wieder mit interessanten Ideen. Jüngstes Beispiel: „In der ersten Junihälfte werden wir den Platz vor dem Gemeindeamt zum öffentlichen Wohnzimmer umgestalten“, informiert Erker. Unter dem Titel „Livingroom“ sollen Couch, Tische, Bücherregale usw. dazu anregen, es sich im Zentrum des Ortes gemütlich zu machen. „Damit wird eine völlig neue Form der Belegung des Dorfplatzes geschaffen“, freut sich Bürgermeister Altendorfer über das Engagement der Jugendlichen.

Jugendprojekt

Die Jugendlichen reagieren mit ihrem Projekt aber auch auf gesellschaftliche Entwicklungen. „Ein Problem der heutigen Zeit ist die Isolierung des Einzelnen, auch in der dörflichen Gemeinschaft“, ist Erker überzeugt, „das zufällige Zusammentreffen geht immer mehr verloren.“

In früheren Zeiten diente ein Dorfplatz immer auch als Kommunikationszentrum. Man traf sich beim Einkaufen, nahm sich Zeit, miteinander zu plaudern und Neuigkeiten auszutauschen. Erker: „Unser Wohnzimmer versucht, für solche Begegnungen Raum zu schaffen und fordert auf, sich Zeit zu nehmen, um seinen Ort, aber auch seine Mitmenschen bewusst wahrzunehmen.“



Für ihr Projekt „Livingroom“ wurden die Verantwortlichen des Seehamer Jugendzentrums kürzlich beim Wettbewerb „Zsamkemma – Gemeinden schaffen Orte der Begegnung“ mit dem dritten Platz ausgezeichnet. Im Bild (v. l.) Landesrätin Tina Widmann, der Seehamer Bürgermeister Peter Altendorfer sowie Maria Erker und Peter Rettenegger vom Jugendzentrum.

Bild: SN/LPB

